[s.n.]

Autor(en): **Borer, Johannes**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wie viel Esoterik ist in Ihrem Leben?

Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an, addieren Sie die Punkte und wundern Sie sich bei der Lösung über sich selbst.

	Punkte
«Mit dem linken Fuss aufstehen»:	
☐ Merke ich nicht, dann schlafe ich noch.	0.5
☐ Dann sage ich mir, dass ich blond bin und rechts und links nicht unterscheiden kann	1.5
☐ Dann springe ich sofort ins Bett zurück, schlafe noch eine Runde und hoffe auf den rechten beim nächsten Mal.	3
«Einen Kaminfeger sehen»:	
☐ Ich denke nur, dass er viel zu oft kommt.	0.5
☐ Heute spiele ich Lotto.	1.5
☐ Noch einen zweiten und ich verlange mehr Lohn bei meinem Chef.	3
«Eine schwarze Katze geht von links quer über die Strasse»:	
☐ Schade, dass ich nicht schneller fahren darf.	0.5
☐ Ich spucke dreimal auf die Frontscheibe.	1.5
☐ Ich mache eine Vollbremsung; wenn mir keiner drauffährt, hatte ich sofort Glück.	3
«Rothaarige stehen mit dem Teufel in Verbindung»:	
☐ Stimmt, mein ehemaliger Partner war rot.	0.5
☐ Stimmt vor allem bei Managern.	1.5
☐ Stimmt auch bei gefärbten Haaren, dann will man sichtbar gemein sein.	3

Die Lösung:

2–5.5 Punkte: Sie sind sehr realistisch, haben alles logisch im Griff und glauben mehr ans Internet als an die Bibel. Wann waren Sie zum letzten Mal unsicher?

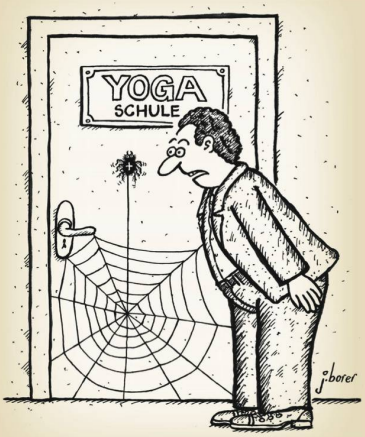
6.0–8.5 Punkte: Sie geben sich sachlich und cool, wissen aber, dass Ihr Inneres es nicht ist. Wann haben Sie zum letzten Mal Träume zugelassen?

9.0–12 Punkte: Sie sind hoch esoterisch, im psychologischen Fachausdruck «esocholerisch». Wann haben Sie zum letzten Mal die Tagesschau ausschliesslich sachlich gesehen?

Wolf Buchinger

Johannes Borer

ESOTERISCHE VÖGEL



Begegnung der 3. Art

«Hallo, Erdling»

Es gibt ja Menschen, die sind davon überzeugt, dass Ausserirdische schon lange mitten unter uns leben. Und damit meinen sie in der Regel nicht Michael Jackson. Sondern Leute, die so aussehen wie Sie und ich. Leute wie den Herrn, den ich letzte Woche kennenlernte. Er war um die 50 Jahre alt und setzte sich im Restaurant ungefragt neben mich, als ich gerade in eine Zeitung vertieft war. Erst beachtete er mich gar nicht, aber als ich ihm betont freundlich einen guten Morgen wünschte, tönte er mit tiefer Stimme: «Sei gegrüsst, Erdling.» Erst dachte ich, das sei einer von denen, die mit seltsamen Scherzen den Kontakt zu ihren Mitmenschen verhindern. Doch im Verlauf des Gesprächs, das sich nun ergab, stellte sich heraus, dass er es durchaus ernst meinte. Menschen, sagte er, seien niedere Kreaturen, dumm und von Trieben beherrscht. Er aber sei weise, geführt vom Licht und gesandt vom Planeten Irgendwas, ich kann mich leider nicht mehr an den Namen erinnern. «Interessant», sagte ich. Eigentlich stimmte ja seine Logik. Denn wer von seiner Überlegenheit beseelt ist, muss sich irgendwie vom Rest der Menschheit abheben. Sein Dasein als Ausserirdischer löst dieses Problem galant. Trotzdem glaubte ich ihm nicht. Aber wie sollte ich ihm beweisen, dass er kein Ausserirdischer ist? Über diese Frage mochte ich aber mit einem Ausserirdischen nicht diskutieren, ich habe schon genug ähnliche Debatten mit meiner Exfrau und meinen Wellensittichen. Letztere brachten mich dann aber auf die Lösung: Im Heft «P.M.» habe ich gelesen, dass wir nichts über «E.T.» wissen, ausser dass ihre Figur zwingend symmetrisch ist. Ich habe zwar nicht ganz begriffen. Aber wenn dem nicht so wäre, so das «P.M.», könnten «Aliens» nicht auf die Erde kommen. Ich betrachtete meinen grünen Wellensittich, stellte mir symmetrische grüne Marsmännchen vor und erkannte, dass der Herr vom Restaurant ein derart schräger Vogel ist, dass er gar kein Alien sein kann. Vielleicht liebenswürdig schräg, aber doch menschlich. Meine Welt war wieder in Ordnung. Ich merkte: Wellensittiche können durchaus weiterhelfen.

Christian Hug